

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 11

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den USA ist der weltberühmte Zukunftsforscher Toffler gestorben

In den Vereinigten Staaten starb 87-jährig der Zukunftsforscher Alvin Toffler – wohl der bedeutendste seiner Zunft in seiner Zeit. 1970 brachte er sein epochales Werk *Future Shock* auf den Buchmarkt, ein Bestseller ohnegleichen, ein Jahrhundertwerk. Mit erstaunlicher Präzision sagte Toffler das digitale Zeitalter voraus: den Siegeszug der *Personal Computer* und den revolutionären Durchbruch des Internets.

Tofflers wichtigste Prognose überhaupt lautete: «Die Analphabeten des 21. Jahrhunderts werden nicht diejenigen sein, die weder lesen noch schreiben können; sondern diejenigen, die unfähig sind zu lernen, umzulernen und wieder zu lernen.»

So stark war Tofflers Ausstrahlung, dass im Berner Pentagon der legendäre Geheimdienstoberst Fred Schreier jungen Schweizern, die in die USA abkommandiert wurden, dringend ans Herz legte, *Future Shock* gründlich zu lesen; es lohne sich.

Alvin Toffler wurde 1928 in Brooklyn, New York, als Sohn polnischer Einwanderer geboren. Sein Vater handelte mit Pelzen.

Nach dem Literaturstudium zog Toffler nach Cleveland, eine Industriestadt im amerikanischen *rust belt*. Er wollte die Arbeiter kennenlernen, über deren Zukunft er zu schreiben gedachte – mit der Begründung: «John Steinbeck las Trauben, Jack London fuhr als Matrose zur See.»

In Washington wurde er Wirtschaftsredaktor des Magazins *Fortune*. In den 1960er-Jahren schrieb er: «Gefährdet sind die schlecht bezahlten Arbeiter am Fliessband. Gefahr droht vom Computer und von Einwanderern, die den Job noch billiger verrichten.»

Im Herzen jedoch war Toffler Optimist. In seiner neuen, digitalen Welt gab es viele Sieger – aber auch Verlierer. *Jobs for life*, Lebensstellen, kannte Toffler nicht mehr. Was er voraussah, war die Flucht in die Drogen, Depressionen, Vereinsamung, religiöser und politischer Fundamentalismus.

Das Schiessen gab Toffler in beängstigendem Umfang Recht. Was er in *Future Shock* ausgebreitet hatte, trat ein: «Unsere Nachfahren werden nicht mehr an fehlenden Optionen leiden, sondern an deren lähmendem Überfluss.»



Zum Tod von Br Eugenio Filippini, Kommandant Grenzbrigade 9

Im hohen Alter von 88 Jahren ist Brigadier Eugenio Filippini gestorben, der von 1979 bis 1984 die Tessiner Grenzbrigade 9 kommandierte. Brigadier Filippini entstammte den legendären Tessiner Gebirgstruppen, in deren Rahmen er eine geradlinige, glänzende Laufbahn machte.

Eugenio Filippini wurde 1928 als Bürger von Airolo geboren. Er besuchte die Schulen in Airolo und Ascona und liess sich zum Zollbeamten ausbilden. Den Beruf des Zollbeamten übte er von 1951 bis 1962 aus, bis er als Hauptmann und Kompaniekommandant ins Instruktorienkorps der Infanterie eintrat.

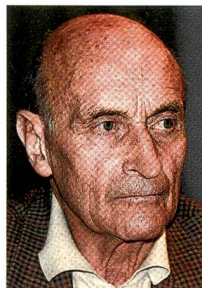
Von 1961 bis 1965 führte er die Geb S Kp II/9, von 1970 bis 1974 das Geb S Bat 9, von 1976 bis 1978 das Geb Inf Rgt 30 und dann gleich anschliessend bis 1984 die Gz Br 9, die im Kalten Krieg Wacht hielt an der Südgrenze der Schweiz. 1967 wurde Filippini als 39-jähriger Generalstabsoffizier.

1975 führte er den Stab der Gz Br 9 – kurz, weil er am 1. Januar 1976 das traditionsreiche Geb Inf Rgt 30 übernahm (die Nummer *Trenta* lebt im Geb Inf Bat 30 weiter, das sich bis heute grossmehrtlich aus Soldaten und Kadern aus dem Tessin und den Bündner Südtälern zusammensetzt).

Schon 1975/76 kommandierte Filippini als Berufsoffizier die Zentrale Gebirgskampfschule in Andermatt – ein Kommando, das ihm als geborenem Alpinisten besonders gut lag. 1977/78 befehligte er die Geb Inf UOS/RS in Bellinzona. Später amtierte er als Kreisinstruktor des Kreises III.

Wie Edy Bernasconi in der Zeitung *Pro Militia* schreibt, waren für Brigadier Eugenio Filippini der Sport und die Berge alles. Er war ein begabter Leichtathlet und glanzvoller Alpinist. Zur Zeit der goldenen Erfolge der Tessinerinnen Doris de Agostini und Michela Figini präsidierte er den Tessiner Skiverband.

Bernasconi berichtet von einer Bergtour Filippinis auf den Monte Gradiccioli. Der Brigadier hatte einen Kantonsrat bei sich, den er in jungen Jahren einmal eingesperrt hatte – ohne das noch zu wissen. Auf dem Gipfel habe der Politiker den Brigadier an den Arrest erinnert. Filippini sagte nur: «Das ist verjährt», worauf die beiden Persönlichkeiten gute Bergfreunde wurden.



Oberst i Gst Dieter Albrecht trat Ende September in den Ruhestand

Zu Ehren von Oberst i Gst Dieter Albrecht, seines persönlichen Kameraden und Freundes, schreibt unser Korrespondent Oberst Ernesto Kägi:

Ende September 2016 hat Oberst i Gst

Dieter Albrecht nach 31 Jahren im Bundesdienst seine berufliche Karriere als Berufsoffizier beendet. Dieter Albrecht hat insgesamt 23 Jahre zugunsten der Rüstungsmaterialbeschaffung gearbeitet. Wichtigste Stationen waren die Industrie (Contraves, heute Rheinmetall), die Gruppe für Rüstung – heute Armasuisse, zwei Jahre im Bundesamt für Kampftruppen und zuletzt im Armeestab.

Als Leiter des Bereichs Systeme Heer innerhalb der Armeepflege zeichnete Oberst i Gst Albrecht, in der Rolle als Auftraggeber, mit seinen Mitarbeitern zwischen 2004 und 2016 unter anderem für 38 Beschaffungsprojekte in Rüstungsprogrammen mit einem Verpflichtungskreditvolumen von 5545 Millionen Franken verantwortlich.

Die Beschaffung dieses Rüstungsmaterials, mehrheitlich für das Heer, konnte bis heute zeitgerecht in der geforderten Qualität und ohne Kostenüberschreitungen sowie zur vollsten Zufriedenheit der Truppe abgewickelt werden.

Zu Oberst i Gst Albrechts beruflichen Höhepunkten dürfen auch die Funktionen als Klassenlehrer in der Offiziersschule der Mechanisierten und Leichten Truppen, als Gruppenchef in den Führungs- und Stabslehrgängen sowie am Kommando der Generalstabsschule genannt werden.

An der Generalstabsschule hatte er am Schluss auch die Funktion des Stabschefs inne, die er vom neu ernannten Chef der Armee, Philippe Rebord, übernahm.

Wichtigste militärische Einteilungen von Oberst i Gst Dieter Albrecht waren:

- Kdt Pz Gren Kp III/26 und IV/16
- Kdt Mech Bat 11
- Stabschef Pz Br 4 und Pz Br 11

*

Ich danke Oberst i Gst Dieter Albrecht für sein mannigfaltiges und engagiertes Wirken zugunsten der Schweizer Armee und wünsche ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute sowie beste Gesundheit!

Oberst Ernesto Kägi

